

Hensel, Luise: An Emilien (1837)

- 1 Deine Liebe, du Traute!
- 2 Hat oft so freundlichen Trost mir geweiht,
- 3 Stimmt noch so froh meine Laute,
- 4 Wenn auch der Nord meine Blüten zerstreut.

- 5 War ja mein Leben so öde,
- 6 Ach, und so düster und trübe mein Sinn,
- 7 Wallte so scheu und so blöde
- 8 Meinen so einsamen Lebenspfad hin.

- 9 Trug ein so inniges Sehnen,
- 10 (das mich zu dir nun, du Herrliche! zieht),
- 11 Weinte oft schmerzliche Tränen,
- 12 Daß Gott kein liebendes Herz mir beschied.

- 13 Aber da nahtest du, Liebe!
- 14 Dich der Verlassenen so freundlich und mild,
- 15 Nicht mehr schien alles mir trübe,
- 16 Sanft war mein Sehnen und Harren gestillt.

- 17 Und es verstummte die Klage,
- 18 Die – ach – so tief aus dem Herzen sich rang,
- 19 Nimm denn am festlichen Tage,
- 20 Der dich einst gab, meinen innigsten Dank. –

- 21 Walle entfernt jeder Plage
- 22 Still durch dein Leben mit fröhlichem Mut,
- 23 Lieb, und verzeih mir die Frage:
- 24 »bleibst du wohl immer so herzlich mir gut??«